Deutscher Bundestag **Drucksache 16/4093**

16. Wahlperiode 18. 01. 2007

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jürgen Koppelin, Birgit Homburger, Elke Hoff, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 16/3879 –

Fertigungs- und Entwicklungsverzögerungen beim Eurofighter

Vorbemerkung der Fragesteller

Die vier Partnernationen Deutschland, Großbritannien, Italien und Spanien haben sich mit dem am 22. Dezember 1997 unterzeichneten Regierungsabkommen verpflichtet, insgesamt 620 Eurofighter – davon 180 Flugzeuge für Deutschland – zu beschaffen. Durch Fertigungs- und Entwicklungsverzögerungen beim Eurofighter konnte die planmäßige Einführung des Flugzeuges nicht durchgeführt werden. Zusätzlich ergaben sich weitere Probleme an den bereits gelieferten Flugzeugen.

1. Über wie viele Flugzeuge des Typs Eurofighter verfügt die Bundeswehr zurzeit?

Mit Stichtag 4. Januar 2007 verfügt die Bundeswehr über 33 Eurofighter (EF) Luftfahrzeuge (21 Einsitzer und zwölf Zweisitzer). Zusätzlich verfügt der Rüstungsbereich über einen instrumentierten Erprobungsträger.

2. Über wie viele Eurofighter müsste die Bundeswehr nach der ursprünglichen Planung verfügen?

Die Auslieferung der 44 EF der ersten Tranche sollte nach ursprünglicher Planung bis Ende 2005 abgeschlossen sein.

3. Zu welchem Zeitpunkt wird das Jagdbombergeschwader 31 „Boelcke“ den Flugbetrieb mit Eurofightern aufnehmen?

Nach aktueller Planung wird der Flugbetrieb mit EF beim Jagdbombergeschwader 31 „Boelcke“ Mitte 2009 aufgenommen.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 16. Januar 2007 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

4. Wird der Flugbetrieb beim Jagdbombergeschwader 31 „Boelcke“ bis dahin mit zusätzlichen weiteren Flugzeugen aufgenommen oder wird der Flugbetrieb mit Flugzeugen vom Typ JB 73 und JB 74 aufgenommen?

Der Flugbetrieb beim Jagdbombergeschwader 31 „Boelcke“ wird mit bis dahin zusätzlichen weiteren Flugzeugen aufgenommen werden.

5. Trifft es zu, dass Eurofighter von der Bundeswehr nicht abgenommen wurden, weil es Probleme mit der Cockpitverglasung gegeben hat?

Nein, die bisher zur Übernahme vorgestellten Luftfahrzeuge weisen alle anforderungsgerechte Cockpitverglasungen auf.

6. Hat es bei den bisher im Flugbetrieb befindlichen Eurofightern ebenfalls Probleme mit der Cockpitverglasung gegeben?

Nein, abgesehen von singulären Beanstandungen, für die bei der verantwortlichen ausländischen Industrie Gewährleistungsansprüche geltend gemacht wurden.

7. Hat es bei den bisher im Flugbetrieb befindlichen Eurofightern Probleme mit der Software gegeben, die wiederum zu Problemen mit der Flugsteuerung geführt haben?

Nein, es werden keine Luftfahrzeuge mit Flugsteuerungsproblemen übernommen. Im Rahmen der Nutzung wurde bis heute auch kein Softwareproblem festgestellt, welches die freigegebene Flugsteuerung eingeschränkt hätte.

8. Warum verzögert sich das Vorhaben „Rollenanpassung Eurofighter“?

Die Vertragsverhandlungen zum Vorhaben „Rollenanpassung Eurofighter“ gestalteten sich im Bereich der finanziellen Forderungen und der Vertragsbedingungen seitens der Eurofighter GmbH als schwierig. So lag entgegen der ursprünglichen Planung erst im Oktober 2006 ein zwischen den vier EF-Nationen abgestimmter Vertragsentwurf vor, der nunmehr auf Leitungsebene BMVg nach sorgfältiger Prüfung zu billigen ist. Das Vorhaben soll Anfang 2007 den parlamentarischen Gremien zur Kenntnisnahme vorgelegt werden.

9. Wann steht der Eurofighter in der Luft-Boden-Rolle voll einsatzbereit zur Verfügung?

Die Verfügbarkeit ist vom Vertragsschluss des Vorhabens „Rollenanpassung Eurofighter“ abhängig. Bei einem Vertragsschluss im Februar 2007 steht die Fähigkeit ab 2011 zur Verfügung.

10. Nach welchem Zeitplan wird die Bundeswehr mit weiteren Eurofightern ausgerüstet?

Gemäß derzeitiger Planung werden in 2007 die letzten sechs EF im Bauzustand der ersten Tranche ausgeliefert. Zwei weitere EF, die der ersten Tranche zuzurechnen sind, gemäß Überlassungsvereinbarung aber Österreich zur Verfügung stehen, werden bereits im Bauzustand der zweiten Tranche in 2009 aus-

geliefert. Von Ende 2007 bis 2012 wird die Auslieferung von 68 EF der zweiten Tranche erfolgen. Der Zulauf der EF der dritten Tranche (68 EF) ist nach heutiger Planung im Zeitraum 2012 bis 2017 vorgesehen.

11. Trifft es zu, dass es zwischen dem Bundesministerium der Verteidigung und dem Eurofighter-Hersteller unterschiedliche Auffassungen über die Auslegung von Teilen der Verträge gibt?

    Wenn ja, welche?

Grundsätzlich gibt es zwischen BMVg und der Eurofighter GmbH keine unterschiedlichen Auffassungen zu den Verträgen. Im Bereich des Entwicklungsvertrages stehen Mehrforderungen der Firma EADS im Raum, über die sich derzeit auseinandergesetzt wird.

12. Welche zeitlichen Verzögerungen der Auslieferung des Eurofighters hat es durch Probleme bei der Serienfertigung des Rumpfsvorderteiles gegeben?

Anfängliche Verzögerungen bei der Auslieferung der einsitzigen Luftfahrzeuge in 2002/03 konnten durch die vorgezogene Auslieferung der nicht von dieser Problematik betroffenen zweisitzigen Luftfahrzeuge kompensiert werden.

13. Welche Gründe haben dazu geführt, dass gefertigte Vorflügel (Canards) und Seitenleitwerke fehlerhaft waren, und welche zeitliche Verzögerung hat es dadurch gegeben?

Beim Übergang von der Entwicklung zur Fertigung wurde in geringem Umfang eine Umverteilung nationaler Arbeitsanteile („Workshare"-Ausgleich) vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde die Fertigung der Vorflügel und Seitenleitwerke von Deutschland (Dornier) nach Großbritannien verlagert. Hieraus resultierten Anlaufprobleme bei der Serienfertigung, die zu einer geringen Fertigungsverzögerung führten.

14. Haben die zeitlichen Verzögerungen zu finanziellen Auswirkungen für den Bund geführt?

Nein.

15. Muss der Auftragnehmer für die zeitliche Verzögerung der Herstellung des Eurofighters finanziell haften, und wenn ja, in welcher Höhe?

Gemäß Vertrag steht dem Auftraggeber das Recht zu, bei einer verspäteten Auslieferung Verzugsstrafen („Liquidated Damages") einzubehalten. Eine Aussage zur Höhe der einzubehaltenden Verzugsstrafe für die Tranche 1 insgesamt kann erst nach deren vollständigem Zulauf voraussichtlich Ende 2007 erfolgen.

16. War der Hersteller des Eurofighters in der Lage, die Entwicklungs- und Fertigungsverzögerungen aufzuholen?

Die Entwicklungsverzögerung konnte nicht aufgeholt werden. Die viernationale Fertigung folgt seit anderthalb Jahren gemäß der vertraglich vereinbarten Zulaufplanung.

17. Wie war die planmäßige Einführung des Eurofighters vorgesehen, und wie findet sie nach den Entwicklungs- und Fertigungsverzögerungen tatsächlich statt?

Die Auslieferung der Flugzeuge der ersten Tranche war gemäß ursprünglicher Planung im Zeitraum Juni 2002 bis Ende 2005 vorgesehen. Tatsächlich wurde das erste Serienflugzeug im Juli 2003 übernommen, das letzte Flugzeug der ersten Tranche wird nach derzeitiger Planung in der zweiten Jahreshälfte 2007 ausgeliefert werden. Der Zulauf der zweiten Tranche sollte entsprechend der originären Planung Anfang 2006 beginnen. Aufgrund des verzögerten Vertragsabschlusses sieht die gegenwärtige Planung eine Auslieferung des ersten Serienflugzeuges der zweiten Tranche im Dezember 2007 vor.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333